

Unser Kinderhaus bietet für alle 85 Kinder, verteilt auf 3 Etagen verschiedene **Bildungs- und Erziehungsangebote** an. In der oberen Etage befinden sich das Kreativ(Regenbogengruppe)- und das Forscherzimmer (Blumengruppe). Im Erdgeschoss ist ein Bau- (Käfergruppe), ein Theaterzimmer (Bärengruppe) sowie die Bibliothek (Sonnengruppe). Im Gartengeschoß befinden sich ein großer Begegnungsraum und die Kinderküche. Außerdem bieten wir eine große Freispielfläche zum Klettern, Rutschen, Matschen, Toben, Malen an. Ein Fußballplatz lässt viele Kinderherzen höher schlagen. Bei der **Spielgestaltung** der Kinder sind der **Phantasie** keine Grenzen gesetzt. Heute wollen wir Ihnen dazu unsere Freispielfläche etwas näher vorstellen.

Deshalb finden Sie unseren Einlegezettel hier im Elternbrief.

Gern können Sie die folgenden sieben Artikel dazu von uns sammeln.

Freispielfläche
Entdeckungskiste
Theaterzimmer
Bauzimmer
Kreativzimmer
Lernwerkstatt
Begegnungsraum
Kinderküche

Der Garten als Lernraum

Bewegung ist ein Grundbedürfnis aller Kinder und ein zentrales Element im Bildungsprozess. Sie ist die Voraussetzung für die Entwicklung von kognitiven, emotionalen, interaktiven, sozialen und sprachlichen Fähigkeiten bei Kindern. Deshalb steht der körperliche Bildungsbereich im Bildungsplan an erster Stelle. Er wirkt sich auf alle anderen Bereiche der Entwicklung aus. Diesem Schwerpunkt kommen wir vor allem in unserem Garten nach. Hier haben die Kinder auf 1300m² Freifläche die Möglichkeit zum Toben, Hüpfen, Klettern, Turnen, Rennen, Fahren, Beobachten, Lernen und Ausruhen. Für jedes dieser Bedürfnisse bietet unser Garten vielfältige Möglichkeiten. Durch Bewegung entwickeln die Kinder ein Raumverständnis (oben-unten, hoch-tief, links-mittig-rechts, hinten-vorne). Dieses Verständnis ist wichtig für die Entwicklung von mathematischen Fähigkeiten. Aber auch das Kräfteressen miteinander wirkt sich direkt auf den mathematischen und den körperlichen Bildungsbereich aus (stärker sein–schwächer sein, langsam-schnell). Durch die Vielfältigen Möglichkeiten im Garten lernen die Kinder ihren eigenen Körper kennen. Sie erkennen den Unterschied zwischen Spannung und Entspannung, Ruhe und Hast, Stärke und Schwäche, Anstrengung und Leichtigkeit, Schmerz und Wohlbefinden. Dies sind elementare Punkte, damit sich Kinder in ihrem Körper wohlfühlen können.

Doch wir tun nicht nur etwas für unseren Körper oder die mathematischen Fähigkeiten in unserem Garten. Die Kinder haben die Möglichkeit Tiere zu beobachten und Pflanzen besser kennen zu lernen. Im Hochbeet pflanzen die Wachkinder jedes Jahr Obst und Gemüse an. Sie lernen dabei, was die Pflanzen benötigen um zu wachsen, und freuen sich im Sommer über eine reiche Ernte. Sie lernen Achtung vor der Schöpfung (wir töten keine Tiere, egal wie klein sie sind, wir reißen nichts von den Pflanzen ab) und erkennen jahreszeitliche Veränderungen in der Natur durch ihre Beobachtungen.

Im gemeinsamen Spiel mit anderen Kindern (Fußball, fangen, etc.) erlernen die Kinder zudem soziale Fähigkeiten. Das gemeinsame Aushandeln von Spielregeln, die gegenseitige Kontrolle dieser und das miteinander reden sind dafür essenziell.

Unser Garten bietet daher für die Kinder unzählige Möglichkeiten zum Lernen und Erfahren. Deshalb nutzen wir ihn jeden Tag.

Dank Matschsachen und Gummistiefeln können die Kinder so die Natur bei jedem Wetter sehen und spüren.

Freispielfläche

Ausdruck geben

Kinder entdecken und erforschen ihre Umwelt mit allen Sinnen. Sie fühlen, sehen, hören, riechen und schmecken. Diese Sinneseindrücke formen sie um und **geben ihm einen Ausdruck, den sie gestalten**. Material in verschiedenen Farben, Formen, Beschaffenheiten und Konsistenzen regen Mädchen und Jungen an und schaffen sinnliche Erlebnisse.



Zur selbsttätigen Aneignung von Material und Gestaltungstechniken ist es erforderlich, dass wir den Kindern den **zweckmäßigen Gebrauch** zeigen und ihnen dann **Freiräume** bieten, damit sie selbstständig damit experimentieren können.

Das Kreativzimmer bietet den Kindern unterschiedliches Material zum kreativen Ausleben an. Sie haben die Möglichkeit **Bilder** auf unterschiedliche Arten zu gestalten. Es gibt Stifte (Buntstifte, Bleistifte, oder Wachsmalstifte), Malfarben, Kleber, Scheren und an die Jahreszeit angepasstes Material wie Zapfen, Blätter oder ähnliches.

Knete und Ton regen zum Bauen und Modellieren an und die Kinder können mit ihren Händen das Material erforschen. Es bietet sich beim Ton die Möglichkeit, dass sie entstandene Werke mit nach Hause nehmen können.

Durch ihre Fantasie können Kinder aus den einfachsten Sachen wundervolle Kunstwerke entstehen lassen. Sie erlernen dabei wichtige Fähigkeiten für ihr Späteres Leben und üben ihre Fingerfertigkeit und ihre Feinmotorik.

Die Kinder kommen oft mit einer eigenen Idee in das Kreativzimmer. Mit unserer Unterstützung wird diese dann umgesetzt, jedoch gibt es auch gezielte Bastelideen, die den Kindern zu verschiedenen Anlässen angeboten werden.

Zum Kreativzimmer gehört ebenfalls die Werkbank. An dieser haben die Kinder die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit unterschiedlichen Werkzeugen zu sammeln. Schrauben, Nägel, Zollstock, Schraubendreher, Zange, Hammer und ähnliches laden dazu ein, sich auszuprobieren und sogar erste Bauwerke zu gestalten.

Gemeinsames gestalten und der Austausch über eigene oder Gemeinsame Kunstwerke sind elementare Bestandteile des Kreativzimmers und fördern auch die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten der Kinder.

Kreativzimmer

Forscherraum als Lernwerkstatt

In der Lernwerkstatt sollen die Neugier und der Entdeckungsgeist an erster Stelle stehen. Kinder brauchen die Fähigkeit, Problemstellungen zu finden, Fragen zu formulieren, Wege der Bearbeitung und Lösung zu suchen um somit individuelle Lernwege zu gehen. Das selbstständige Erkunden soll angeregt werden. Dazu gibt es verschiedene Lernbereiche.

Knettisch das Material wird genutzt um zunächst mit beiden Händen gleichzeitig kräftig zu arbeiten, später werden die Bewegungen feiner und gezielter, bis hin zum Formen von Rollen, Kugeln, oder Gegenständen. Die Kinder gelangen dabei von einfachen, ausgeprägten, beidseitigen symmetrischen Bewegungen zur komplizierten, koordinierten Zusammenarbeit beider Hände.

Lese-und Schreibecke Ab einem Alter von etwa 4 Jahren entwickeln Kinder ein besonderes Interesse an der geschriebenen Sprache. Sie interessieren sich aus eigenem Antrieb für Symbole und Buchstaben. Wir wollen den Kindern einen spielerischen Zugang zur Schrift, in ihrem eigenen Tempo, ermöglichen.

Matheecke Mathematik und Geometrie sind wichtige Handwerkzeuge für den Menschen. Die Kinder erhalten die Möglichkeit zu messen, zu vergleichen, zu sortieren, zu ordnen oder zu beobachten. Dadurch entwickeln Kinder ein mathematisches Verständnis von groß/klein, dick/dünn, lang/kurz, usw. und erkennen Dimensionen.

Forscherecke Einfache Experimente, die an den Alltagsbezug anknüpfen, ermöglichen den Kindern ihre Umgebung ein Stück mehr zu begreifen. Bereits vorhandenes Wissen wird durch eigenes Ausprobieren vertieft und erweitert. Wir unterstützen die natürliche Neugier der Kinder am Erforschen der Zusammenhänge in der Welt.

Übungen des täglichen Lebens Lebenspraktische Übungen ermöglichen einen sachgemäßen und wertschätzenden Umgang mit Dingen in unserer Umgebung. (sieben, gießen, schütten, öffnen/schließen) Dabei lernen sie Geschicklichkeit, Selbstständigkeit und Vertrauen in die eigene Fähigkeit sowie Übung von täglichen Abläufen und Handlungen.

Hör-und Fühlecke Hören und Fühlen sind wichtige Grundlagen zur Wahrnehmungsförderung. Die Sinne werden spielerisch geschult. Grundvoraussetzung ist die Konzentration.

In den Regalen finden die Kinder dazu entsprechende Arbeitsmaterialien welche die Möglichkeit zum Ausprobieren, experimentieren und erfinden bieten. Kinder haben andere Denkstrukturen als Erwachsene. Logische

Denkweisen beruhen auf Erfahrungen, „begreifen“ heißt „erfinden“.

Lernwerkstatt

Entdeckungskiste

Kinder entdecken die Sprache als Welt der Symbole, Zeichen, Buchstaben und Ziffern. Sie suchen nach dem Sinn, fragen nach und wollen mehr darüber wissen.

Kinder erleben bei vielen alltäglichen Gelegenheiten, wie Sprache zur Schrift wird (Notizen, SMS usw.) Intensive Erfahrungen rund um die Sprach- und Schriftkultur legen ein breites Bildungsfundament, pflegen und fördern angeborene Lerngrundlagen der Kinder.

Die Kinder lernen früh Interessen zu entwickeln, sich in sein Tun zu vertiefen, Fähigkeiten zu erwerben und fühlen sich kompetent. Es stärkt das Selbstbewusstsein und ganz nebenbei lernt das Kind konzentriert an einer Sache zu arbeiten.

im Kindergartenalter haben die Kinder noch alle Zeit und alle Freiheiten zum Ausprobieren, in alltäglichen Situationen und durch gespielte Lese- und Schreibaktivitäten, ihre Fähigkeiten zu verfeinern. Diese Neugierde auf die Bedeutung der geheimnisvollen Zeichen zu nutzen und zu wecken, spontanes Lernen zu ermutigen, die ersten Schreibversuche zu unterstützen und vor allem Freude und Spaß an diesem Thema zu vermitteln ist unser großes Anliegen.

Einen festen Bestandteil im Alltag hat das Erzählen und Vorlesen. Der Wortschatz wird dadurch erweitert und das Sprachverständnis wächst.

Schnell erkennen Kinder den Zusammenhang zwischen Schrift und Sprache. Dadurch entwickelt sich eine frühe Leselust und Lesebereitschaft.

Voraussetzung zum Schrift- und Spracherwerb ist die ganzheitliche Bildung. Erst durch die ganzheitliche Wahrnehmung, über alle Sinne, werden Lerninhalte und abstrakte Begriffe klar und bilden die Grundlage für das Sprechen und Denken (erfassbar, begreifbar machen).

Deutliches Sprechen, genaues Zuhören, ein großer Sprachschatz und die Entwicklung sprachlicher Bewusstheit sind Voraussetzungen für das spätere Schreib- und Leseverständnis.

Über die unterschiedlichsten Materialien, Möglichkeiten und Angebote die es in der Entdeckungskiste zu entdecken gibt, können die Kinder individuell oder unter Anleitung ihren Weg in die Welt der Sprache und Schrift finden.

Entdeckungskiste